



Monitoring/ Ornithologische Erfassung mit Hinweisen zur Schafbeweidung im NSG Hafenlohtal

<i>Auftraggeber</i>	<i>Auftragnehmer/ Bearbeiter</i>	<i>Bearbeitungszeitraum</i>	<i>Projektnummer</i>
Christian Salomon Naturpark Spessart e.V. Bachstraße 13 97816 Lohr a.Main	Hartwig Brönner <i>Telefon</i> 0162 - 1065659	01.05.18 – 13.06.18	SN18-07

31.10.2018

Bericht 2018 / SN18-07

Erfassung der Avifauna auf den angegebenen Flächen im NSG Hafenlohtal:

Unteres Drittel des Naturschutzgebietes zwischen der Brücke zum Hohen Knuck (östlichste Flurstücknummer 374/10504/0- und dem Schwemmkegel westlich des Bohlenstegs (westlichste Flurstücknummer 374/10055/0).

Basis: Angebot (Auftragnehmer) vom 12.01.2018, SN18-001
Auftrag (Auftraggeber): E-Mail vom 26.04.2018

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Projekt	2
2.	Methodik und Termine.....	3
3.	Ergebnisse.....	3
3.1	Ergebnisliste (erfasste Vogelarten).....	4
3.2	Empfehlungen	5
A1	Anhang 1 - Fotos	6



Bericht 2018 / SN18-11

1 Projekt:

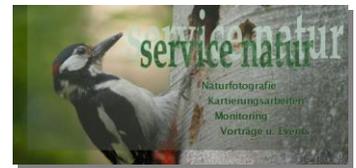
Durchführung einer ornithologischen Erfassung (Monitoring Brutvögel und Nahrungsgäste) auf den angegebenen Flächen (siehe Abb. 1) im NSG Hafenlohrtal: Unteres Drittel des Naturschutzgebietes zwischen der Brücke zum Hohen Knuck (östlichste Flurstücknummer 374/10504/0- und dem Schwemmkegel westlich des Bohlenstegs (westlichste Flurstücknummer 374/10055/0).



Abbildung 1: Angegebene Flächen für Beweidung im NSG Hafenlohrtal



Abbildung 2: Monitoringfläche



Bericht 2018 / SN18-11

Informationen zu geplanten und möglichen Projektmaßnahmen:

- Wiederaufnahme einer extensiven Grünlandnutzung durch abschnittsweise Beweidung mit Moorschnucken und Ziegen auf Teilflächen im unteren NSG-Bereich (Abgrenzung siehe Abb. 1).
- Eventuelle Anlage und Nachvertiefung von Kleingewässer sowie Reduzierung großflächiger Gebüsche.
- Eventuelle Erweiterung der Zugänglichkeit des NSG, zusätzlich zum bestehenden Bohlensteg.

2 Methodik und Termine:

Alle Erfassungen entsprechend „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands nach Peter Südbeck“. Diese für Planung, Erfolgskontrolle und Monitoring anerkannte Methode auf Basis von Mindeststandards liefert wissenschaftlich abgesicherte Daten.

Tabelle 1: Erfassungstermine

Erfassungstermine 2018	01.05.	15.05.	18.05.	13.06.
------------------------	--------	--------	--------	--------

3 Ergebnisse:

Die auf der Untersuchungsfläche festgestellten Vogelarten sind in der zugehörige Tabelle 2 unter 3.1 gelistet.

Zusammengefasst ergaben sich folgende Erkenntnisse:

- Insgesamt wurden in der Brutsaison 2018 **52 Arten** erfasst
- 4 gefährdete Arten der aktuellen Roten Liste Deutschlands
- 5 Arten der Vorwarnliste Deutschlands
- 5 gefährdete Arten der aktuellen Roten Liste Bayerns
- 8 Arten der Vorwarnliste Bayerns
- Für 6 Arten konnten Brutnachweise auf der Erfassungsfläche erbracht werden. Die Arten mit Brutnachweis sind in Tabelle 2 in der Spalte unter „Brutnachweis auf Fläche“ gekennzeichnet.
- Die restlichen 46 Arten sind als Nahrungsgäste einzuordnen. Darin enthalten sind auch Arten die den Luftraum auf Nahrungssuche (Rotmilan, Mäusebussard) und zur Nahrungsaufnahme (Mauersegler, Mehl- und Rauchschnalbe) nutzten.

Insgesamt erwies sich die Untersuchungsfläche (Geltungsbereich) als vielschichtiger und strukturreicher Lebensraum. Sowohl die Gilde der Hecken- und Offenlandvögel, als auch die an Gewässer (Kleingewässer/ Gewässer III. Ordnung) gebundenen Arten finden im Erfassungsgebiet gute Nahrungs- und Brutbedingungen.

Auffällig ist das Fehlen von Wiesenbrütern. Dieser Negativtrend ist leider besonders im Agrarlebensraum und eben auch im Grünland deutschlandweit erkennbar. Die Bestandssituation hat sich seit Ende der 1990er Jahre spürbar verschlechtert. Jede dritte bei uns brütende Vogelart erlitt Bestandsrückgänge (Quelle: „Vögel in Deutschland“ – Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.).



3.1 Ergebnisliste

Tabelle 2: Erfasste Vogelarten

Ergebnisse					Monitoring -Termine - Flächen							Bemerkung
n	Eu- ring- Nr.	Artname	Kür- zel	wissenschaftlicher Artnamen (nach Barthel & Hel- big 2005)	RL D (2016)	RL BY (2016)	Brutnachweis auf Fläche	01.05.2018	15.05.2018	18.05.2018	13.06.2018	
1	11870	Amsel	A	Turdus merula				x	x	x	x	
2	10200	Bachstelze	Ba	Motacilla alba				x	x			
3	14620	Blaumeise	Bm	Parus caeruleus				x	x	x	x	
4	16360	Buchfink	B	Fringilla coelebs				x	x	x	x	
5	8760	Buntspecht	Bs	Dendrocopos major				x			x	
6	15390	Eichelhäher	Ei	Garrulus glandarius				x	x		x	
7	8310	Eisvogel	Ev	Alcedo atthis		3				x		
8	15490	Elster	E	Pica pica						x		
9	13120	Fitis	F	Phylloscopus trochilus			x	x	x			Brut am NSG-Rand Bereich Bohlensteg
10	14870	Gartenbaumläufer	Gb	Certhia brachydactyla							x	
11	11220	Gartenrotschwanz	Gr	Phoenicurus phoenicurus	V	3		x	x			
12	10190	Gebirgsstelze	Ge	Motacilla cinerea			x	x	x	x		Brut an Brücken Gast- hof Hoher Knuck u. P Steinthor
13	18570	Goldammer	G	Emberiza citrinella	V	V				x		
14	1220	Graureiher	Grr	Ardea cinerea		V				x		
15	16490	Grünfink	Gf	Carduelis chloris				x	x		x	
16	8560	Grünspecht	Gü	Picus viridis		V			x			
17	11210	Hausrotschwanz	Hr	Phoenicurus ochruros				x	x		x	
18	15910	Hausperling	H	Passer domesticus	V	V		x	x	x		
19	10840	Heckenbraunelle	He	Prunella modularis				x				
20	17170	Kernbeißer	Kb	Coccothraustes coccoth.				x			x	
21	14790	Kleiber	Kl	Sitta europaea				x	x	x		
22	14640	Kohlmeise	K	Parus major				x	x	x	x	
23	15720	Kolkrahe	Kra	Corvus corax				x	x	x		
24	7240	Kuckuck	Ku	Cuculus canorus	V	V			x			
25	7950	Mauersegler	Ms	Apus apus		3			x		x	
26	2870	Mäusebussard	Mb	Buteo buteo				x	x	x	x	
27	10010	Mehlschwalbe	M	Delichon urbicum	3	3			x	x		
28	12020	Misteldrossel	Md	Turdus viscivorus				x				
29	12770	Mönchsgrasmücke	Mg	Sylvia atricapilla			x	x	x	x		Brut in 3 Heckenberei- chen festgestellt
30	15150	Neuntöter	Nt	Lanius collurio		V	x			x	x	Brut in Hecke westl. des Bohlenstegs fest- gestellt
31	15670	Rabenkrähe	Rk	Corvus corone				x	x	x	x	
33	9920	Rauchschwalbe	Rs	Hirundo rustica	3	V			x			
34	6700	Ringeltaube	Rt	Columba palumbus				x		x	x	

**Bericht 2018 / SN18-11**

35	10990	Rotkehlchen	R	Erithacus rubecula			x	x	x	x	Brut am NSG-Rand westl. von Gasthaus Hoher Knuck
36	2390	Rotmilan	Rm	Milvus milvus	V	V				x	
37	14370	Schwanzmeise	Sm	Aegithalos caudatus						x	
38	12000	Singdrossel	Sd	Turdus philomelos				x			
39	13150	Sommeregoldhähnchen	Sg	Regulus ignicapilla				x	x		
40	2690	Sperber	Sp	Accipiter nisus					x		x
41	15820	Star	S	Sturnus vulgaris	3			x			
42	1860	Stockente	Sto	Anas platyrhynchos				x		x	
43	14400	Sumpfmehse	Sum	Parus palustris				x			x
44	14610	Tannenmeise	Tm	Parus ater						x	
45	3040	Turmfalke	Tf	Falco tinnunculus				x	x		
46	11980	Wacholderdrossel	Wd	Turdus pilaris				x	x		
47	14860	Waldbaumläufer	Wb	Certhia familiaris				x			
48	5530	Waldwasserläufer	Waw	Tringa ochropus		R					x
49	10500	Wasseramsel	Waa	Cinclus cinclus						x	x
50	13140	Wintergoldhähnchen	Wg	Regulus regulus				x			
51	10660	Zaunkönig	Z	Troglodytes troglodytes				x	x	x	x
52	13110	Zilpzalp	Zi	Phylloscopus collybita			x	x	x	x	Brut am NSG-Rand westl. von Gasthaus Hoher Knuck

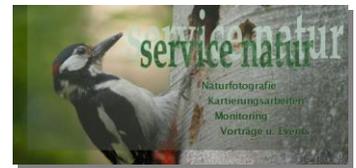
3.2 Empfehlungen

Eine extensive Grünlandnutzung durch abschnittsweise Beweidung mit Moorschnucken und Ziegen auf Teilflächen im unteren NSG-Bereich (Untersuchungsgebiet) sollte aufgrund der Strukturvielfalt des Talgrundes und seiner Hangböschungen differenziert und selektiv erfolgen. Um einer Verbuschung der Wiesengründe entgegen zu wirken sollte eine Beweidung dort wo es angemessen, anstelle von Mulchen, stattfinden. Grundsätzlich ist allerdings auch eine selektive Wiesenmahd empfehlenswert. Insbesondere der Schwemmfächer mit seiner ausgeprägten floristisch und faunistisch artenreichen Magerwiese (Abbildung 3), die sich vom Bohlensteg-Parkplatz aus zur Talsohle hinabzieht, sollte wie früher zur Heugewinnung gemäht werden, notfalls auch mittels besonders sensibler Beweidung gepflegt werden.

Ein Wechsel von Hochstaudenfluren/Brachen mit gemähten und beweideten Bereichen ist hier sicherlich vorteilhafter für die Artenvielfalt. Für Vogelarten wie Feldschwirl und Braunkehlchen, aber auch für viele weitere insektenfressenden Grünlandarten sind solche Strukturen existenziell wichtig.

Bei der Reduzierung großflächiger Gebüsch ist darauf zu achten dass genügend Buschinseln als Trittsteine im Talverlauf erhalten bleiben. Diese werden als Bruthabitat und Ansitzen von Neuntöter und einzelnen Grasmückenarten, aber auch von bodenbrütenden Laubsängerarten (Fitis, Zilpzalp) benötigt. In die Bestände der Öhrchenweiden (*Salix aurita*) als Brut- und Lebensraum für Feldschwirl und Sumpfrohrsänger sollte nur sehr behutsam eingegriffen werden und zwar nur dort, wo die Weidenbüsche den Talgrund zuwuchern. Bei richtiger, selektiver Pflege hat der Talbereich auch großes Potenzial für Bekassine und vielleicht auch (wieder) für Braunkehlchen und Wachtelkönig.

Eventuelle Neuanlage und Nachvertiefung von Kleingewässer sind grundsätzlich empfehlenswert, da hiervon besonders alle Limikolen im Durchzug (Wald- und Bruchwasserläufer, Bekassine, aber auch Regenbrachvogel und Wachtelkönig), Schwarzstorch und Gebirgsstelze profitieren.



Bericht 2018 / SN18-11

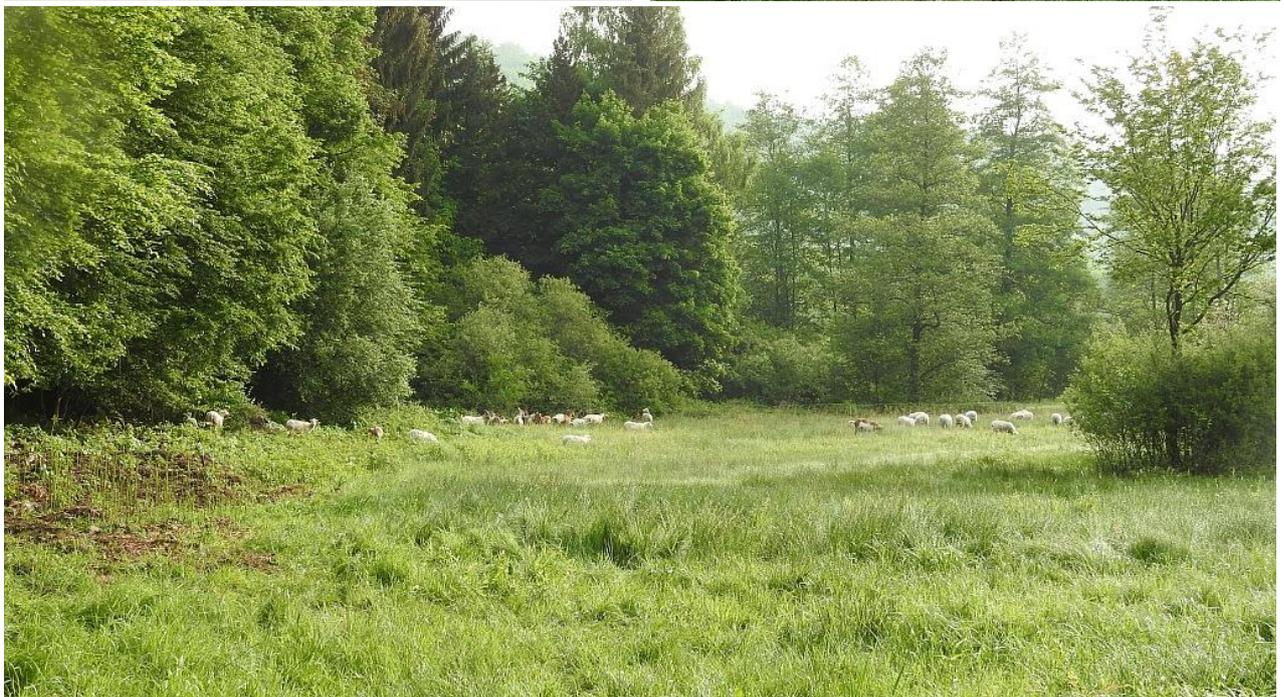
Eine eventuelle Erweiterung der Zugänglichkeit des NSG, zusätzlich zum bestehenden Bohlensteg, sollte allerhöchstens am Rand des Talgrundes erfolgen. Vielleicht würden 2-3 stichförmige, vom Waldrand zugängliche Aussichtsplattformen den Stördruck auf diesen sensiblen Lebensraum in einem für die Natur erträglichen Rahmen halten.

A1 – Anhang Fotos © Hartwig Brönner



Abbildungen 3: Artenreiche Magerwiese

Abbildungen 4-6: NSG Hafenlohrtal



31.10.2018, Hartwig Brönner